

Indiana

Tribune.

Jahrgang 9.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 132.

Indianapolis, Indiana Montag, den 1 Februar 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte sowohl diejenigen nicht Geschäftsanzeigen sind und der Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden umgentillich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber aufgehoben werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt wird ein brüderliches, etwa 16 Jahre altes Mädchen in einer Familie von 2 Personen. Nr. 123 Ost St. Joe Straße.

Verlangt: 25 Statisten für die deutsche Schauspielung. Söhnen sich melden Dienstag Abend 8 Uhr in der Männerchor-Halle.

Verlangt wird ein guter Mann für eine Schäferstelle bei Frau Emma Weitert, Nord Indianapolis. 3d

Verlangt: Ein guter Junge in einem Garment-Shop. Nachmittag 167 Virginia Avenue. 3d

Stellgäste.

Gefragt wird ein Mädchen für Allgemeine Dienste, und auch Dienstamt im Rahmen Nr. 281 in Tennessee Straße.

Ge sucht wird Stelle von einem Mädchen in einer Familie. Nachmittag 17-18 St. Michaelisgasse.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine Mutterei im westlichen Stadtteil. Gute Auskünfte. Abreise in der Office des Eis.

Blut-, Haut- und Venenkrankheiten einer Spezialität. Dr. Dr. Dr. Walter, 226 Ost Washington Straße.

Die Indianapolis Deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

ist ein soziales Unternehmen, sondern ein gewinnmässiges Institut. Wer in dieser Stoffe sieht Verlust, erfüllt es mit Rohenpreis.

Hermann Sieboldt, Sr.

Office: No. 1124 Ost Washington Straße.

Neues per Telegraph.

Wetter - auslichten. Washington, D. C. 1. Februar. Leichter Schneefall, darauf schönes Wetter, kalter Wind.

Sieben auf einmal. North Smith, Art. 1. Februar. Am Samstag wurden von Richter Parker im Bundesgericht sieben Mörder auf einmal zum Tode verurtheilt.

Gladstone. London, 1. Februar. Gladstone fuhr heute nach Osborne. In Portsmouth wurde er vom Volke enthusiastisch begrüßt.

Editorisches.

Der Lockout der Cigarmacher in New York ist in vollem Gange. Die Arbeiter erhalten bedeutende Unterstützungen von Privaten, alle beschäftigten Cigarmacherarbeiter zahlen 10 Prozent ihres Lohnes in die Streikasse, im Thalia Theater ist eine Benefiz-Vorstellung für die Streikler angesetzt. Das Alles bringt bedeutende Summen, aber es sind auch jede Woche \$25,000-\$30,000 nötig.

Auf der anderen Seite heißt es, daß in Folge des Lockouts unter den Tenementshaus-Cigarmachern, welche nicht organisiert sind, entsetzliche Not herrsche. Einflussreiche beide Seiten ausarbeiten zu wollen.

Die brennende soziale Frage ist es, welche in England den Sturm des Toryministeriums herbeiführt hat. Zuerst war es die Bodenfrage, welche in England wegen des riesig ausgedehnten Grundgrundbesitzes eine sehr bedeutende Rolle spielt. Collings beantragte den Beschluss, daß das Parlament den Mandat eines Hinweises auf Besserung der Lage des Landarbeiter in der Thronrede bedauere. Dieser Beschluss wurde trotz der Opposition der Tories angenommen.

Collings ist äußerst radikal. Er ist ein Anhänger Chamberlain's, ist zu den Frauenstimmrechts, Abschaffung des Oberhauses, der Zerschlagung des Großgrundbesitzes und der Vertreibung desselben unter die kleinste Klasse in der Weise, daß jeder Landarbeiter seine drei Acres eigener Scholle und eine Kuh erhalten soll.

Die Mehrheit des Hauses hat Collings' Idee durch Annahme seines Beschlusses im Prinzip angenommen und es würde sich unter einem etwaigen Ministerium Gladstone-Chamberlain dann nur um die beste Art der Ausführung dieser Idee handeln.

Der Antrag Collings' steht nicht in direkter Beziehung zu der brennenden irischen Landfrage, sondern er bringt eine neue brennende Frage von ungleich größerer Wichtigkeit auf's Tafel: die englische Landfrage.

Es sind nunmehr zwei große Probleme, welche in den nächsten Jahren in Großbritannien ihrer Lösung entgegenreisen werden: die Verhügung Irlands durch Gewährung einer Art Selbstregierung, und die Schaffung eines unabhängigen Bauernlandes in England durch Zuweisung eines eigenen, wenn auch kleinen Eigentums an die bis jetzt bezüglose große Masse der Landarbeiter.

Wieder ein Bankbanker! Und zwar einer, welcher Jammer und Trauer in die kleinste Hütte bringen wird. Da wird woh' heute vielleicht bei Männern der Wahnsinn, daß man sich Kapitalien erparren könne, zerstört werden. Wie viele Leute ihre Sparpfennige bei dieser Gelegenheit verlieren, wie viele in Not und Schulden gerathen, wissen wir vorweg nicht, aber ihre Zahl ist ohne Zweifel sehr groß.

Um Vertrauen, daß ihr Geld sicher ist, haben die Armen es dahin gebracht.

Was soll denn auch schließlich die Leute mit den gesparten Groschen anfangen?

Ein alter Strumpf kann geschnitten werden, ein Holzglastrum kann verbrennen. Da bringt man es zum Bankier und der sperrt es damit. Wenn er es verliert, so kann es ja nicht sein Geld, ihm bleibt schon etwas übrig, dafür haben unsere Freunde genug Schlupflöcher übrig gelassen.

Diejenigen, welche Verluste erleiden,

sind allerdings sehr zu bedauern, aber sie sollten bedenken, daß solche Vorwürfe von unserer kapitalistischen Gesellschaftsordnung unerträglich sind. Dergleichen ist schon oft vorgekommen, und wird wieder vorkommen, so lange der Kapitalismus in der Gesellschaft herrscht, so lange der Kapitalismus Scheinwerfer

schafft, welche über Nacht zusammenfallen. Die Herrschaft des Kapitals hat die Welt korrumpt, man weiß kaum mehr Recht von Unrecht zu unterscheiden.

Das ist Alles schön tausend und aber tausend Mal gesagt worden, und die Menschen wollen es nicht glauben. Eine solche Kalamität hat freilich mehr Überraschungskraft als hundert Reden, und wir sind überzeugt, daß Mancher, der durch diesen Bankbankrott um Alles kommt, nun anfangen wird, über den Sozialismus nachzudenken.

Drahtnachrichten.

Ein weiterer Bericht. Washington, 31. Jan. Frau Bayard, die Gattin des Staatssekretärs starb um 8 Uhr 30 Minuten heute Morgen an einem Gebrechen, das wahrscheinlich durch den Schmerz über den Tod ihrer Tochter verhöht wurde. Herr Bayard ist tiefschläfrig und es wird davon gesprochen, daß er beabsichtigt seine Stelle niederzulegen, und sich in's Privatleben zurückzuziehen.

Ein Widerspruch. Wheeling, W. Va. 31. Jan.

Die Coroners' Jury, welche die Ursache des Unglücksfalls in der Oriel Mine untersuchte, bei welchem 39 Bergleute ums Leben kamen, gab einen dahin lautenden Wahrspruch ab, daß die Nachlässigkeit des Superintendents Schadbar sei, weil derlei die Infrastrukturen des Bergwerks-Inspectors nicht besagt. Die Jury fügt hinzu, daß die auf solche Nachlässigkeit geführte Strafe nicht ausreichend sei.

Die Achtundhundertfrage. Si. Louis, 31. Jan. Im Apollo-Theater fand heute eine große Arbeiterversammlung statt, in welcher Beschlüsse zu Gunsten der Einführung des achtstündigen Arbeitstages gefasst wurden.

Die ungarnischen Streikereien. Mt. Pleasant, Pa. 31. Januar. Jedes der Anhänger Chamberlain's, ist zu den Frauenstimmrechts, Abschaffung des Oberhauses, der Zerschlagung des Großgrundbesitzes und der Vertreibung desselben unter die kleinste Klasse in der Weise, daß jeder Landarbeiter seine drei Acres eigener Scholle und eine Kuh erhalten soll.

Mord und Selbstmord. Cleveland, 31. Januar.

Ein blutiges Tragödien hat sich in einem Zimmer im Crocker's Blod abgespielt. Der Mörder ist ein gewisser Alfred Smith und seine zwei Opfer sind seine Frau, Alfredine Smith, eine Wohrsagerin und ihre Tochter, Frau Louise Jane Wilson, die erst seit wenigen Tagen ihre Wohnung bei Smiths aufgeschlagen hatte. Frau Smith hat schon seit längerer Zeit furcht vor ihrem Gatten gehabt, der sie stets bestimmt war und sie mißhandelte. Am vergangenen Donnerstag entloste sie sich um Scheidung einzutragen.

Das Geheirathet hat zwei Kinder; einen Knaben im Alter von 16 Jahren und eine

Mädchen 12 Jahre alt. Frau Smith

hatte es für getrennt gehalten, diese Kinder zu befreundeten Familien auf der West- und Südseite der Stadt zu senden.

Besten Abend kam Smith etwas angekrochen nach Hause, ging aber bald wieder fort und die Frau verbarrikadierte die Thüre, um keine Rückkehr zu verhindern.

Gegen 10 Uhr erwangte er sich Eingang,

worauf die beiden Frauen in ihrer Angst um Hilfe riefen, was einen Polizisten zu Stelle brachte, der die Räte wieder herstellte.

Während der Nacht blieb auch Alles ruhig.

Als heilige Morgen 8 Uhr der Janitor

in die Nähe des Smith'schen Wohnungs kam, hörte er verdächtiges Geräusch, weshalb er einen Polizisten verhieb, der die Thüre erbrach und die Entdeckung mafte, daß die beiden Frauen mit geknüpftem Schädel auf den Bettel lagen und Smith zwischen ihnen mit durchschnittenen Arme, nur noch roheln. Um 11 Uhr bestichtete der Korone, daß Strümpfe fann geschnitten werden, ein Holzglastrum kann verbrennen. Da bringt man es zum Bankier und der sperrt es damit.

Wenn er es verliert, so kann es ja nicht sein Geld, ihm bleibt schon etwas übrig, dafür haben

unsere Freunde genug Schlupflöcher übrig gelassen.

Um Vertrauen, daß ihr Geld sicher ist,

haben die Armen es dahin gebracht.

Was soll denn auch schließlich die Leute mit den gesparten Groschen anfangen?

Ein alter Strumpf kann geschnitten werden, ein Holzglastrum kann verbrennen. Da bringt man es zum Bankier und der sperrt es damit.

Wenn er es verliert, so kann es ja nicht sein Geld, ihm bleibt schon etwas übrig, dafür haben

unsere Freunde genug Schlupflöcher übrig gelassen.

Die Barbarismus siegt.

Berlin, 31. Jan. Der Debatt im Landtag über die Ausweitung der Polen aus Ostpreußen, wohnte ein ungewöhnlich großes Auditorium bei.

In der königlichen Oper befanden sich

mehrere Tausende der königlichen Familie.

Der Inhalt der Rede Bismarck wurde

bereits mitgetheilt. Am Freitag, als

die Debatt fortgesetzt wurde, hatte

sich das Interesse daran merlich gelegt

und die Sitzungen waren nicht so gefüllt,

wie am vorhergehenden Tage. Der

Stabiles beschuldigte die Regierung

in sehr bestiger Sprache, daß sie einen

Krieg auf Ausrottung der Polen begon-

nne habe das Haus die Resolution des Herrn

Adenbach, welche sich mit der Stelle der

Thronrede, in welcher Maßregeln zum

Schutz des deutschen Interesses in Ost-

preußen in Aussicht gestellt werden, bes-

sonders bestreitig erklärt, mit großer

Majestät an. Die Ankündigung der

Ablösung wurde mit ungeheurem Be-

fall begrüßt. Die Mitglieder des Cent-

rum, die Polen und die neuen Deutsch-

Liberalen hörten vor der Abstimmung den

Soal verlassen.

Wiederholung.

Postsekretär Herold in Dirschau hat in

2 Wochen 5 Kinder am Scharlach verlo-

ren. — In Neumark hat sich ein Verein

gebildet, dessen Mitglieder bei einer

Strafe von 10% das zu leidende

Stück auf der Straße unterlegt ist.

Selbstmord und Unglücksfälle: In sei-

ner Wohnung zu Dirschau erschoss sich

aus Schwermuth über den Tod seiner

Frau der Schuhmacher Güttric, in Folge

einer Phosphorsäurezüchtung starb der Schuh-

meister Tornow zu Rulmsee, der Arbeiter

Ferd. Lange in Oberfeld erbärgte sich

wegen gelähmten Auges.

Durch ungünstigen Sturz verloren ihr Leben:

London, 31. Jan. Die Preis

Association theilt auf gute Autorität hin mit, daß Lord Hartington nicht in das

neue Kabinett eintreten werde.

Die Röbliisten.

London, 31. Jan. Die Röbliisten

finden wieder an der Arbeit. In Peters-

burg herrscht große Aufregung, obwohl

man im Grunde genommen nicht weiter

weiß, ob doch eine große Anzahl von Per-

sonen verhaftet wurde.

Bor drei Monaten wurde die Polizei

von einem ihrer geheimen Agenten in-

formiert, daß eine Röbliistenbande an der

Stadtmauer steht.

Verentlock sich verfassm und eine

Verentlock unterbar. Die Polizei ließ

welchen Verentlock erschien, welches im Namen des Jägers bei Böhrer (mit dem Wagen

zum Aufstand gegen den Adel aufs

derart.

Sommer.